

Schöner netzwerken mit Nori

Das neue Intranet wird sozialer, benutzerfreundlicher, interaktiv und standortunabhängig



Montagmorgen. Die Arbeitswoche beginnt. Sie sitzen am Schreibtisch. Der Rechner fährt hoch. Ein Klick auf den Browser und Nori öffnet sich. Dort warten Neuigkeiten aus dem Geschäftsbereich und der Dienststelle neben Mitteilungen des Personalrats. Ein Kollege hat Ihnen aus dem Home Office geschrieben und Ihr Post zur Weihnachtsfeier-Planung hat 37 Likes und drei Kommentare. Sie verschaffen sich einen Überblick und beginnen mit der Arbeit.

Später brauchen Sie Hilfe beim Erstellen eines Schulungsvideos. Sie klicken wieder auf Nori und starten Ihre Suche. Eine Liste erscheint: Mehrere Mitarbeitende geben an, dass sie sich mit Videos auskennen, und Sie schreiben eine Kollegin an. Obwohl diese keinen PC-Arbeitsplatz hat, antwortet sie sofort, da sie die Nachricht aufs Handy bekommt. So kann künftig ein Arbeitstag aussehen.

Nori ist der Name des künftigen Intranets. Es wird deutlich „sozialer“: mobil, also standortunabhängig, benutzerfreundlich und interaktiv. Die neue Intranet-Lösung ermöglicht vernetztes und effektives Arbeiten von überall aus. Das bringt Vorteile auch für Kolleginnen und Kollegen, die keinen Schreibtisch

und keinen festen PC-Arbeitsplatz haben, sondern beispielsweise im gewerblichen oder handwerklichen Sektor arbeiten, als Gärtnerin, Straßenbauer, Tierpflegerin, Müllwerker, Feuerwehrfrau oder Erzieher. Das bisherige Verwaltungsportal hat bald ausgedient.

Testlauf für Nori

Aktuell wird eine Plattform für Nori gesucht. Julia Ziegler (*oben links*), Projektmanagerin im Amt für Kommunikation und Stadtmarketing, ist Teil des Nori-Projektteams. „Schon bald werden wir die Ausschreibung für die Software veröffentlichen. Wenn wir einen Anbieter gefunden und beauftragt haben, können erste Dienststellen voraussichtlich noch 2024 mehrere Monate lang die neue Plattform testen. Danach bekommen alle Städtischen Nori.“ Das Verwaltungsportal verschwindet aber nicht sofort. Es wird eine Übergangsphase geben. „Während dieser Zeit füttern wir Nori mit allen Inhalten, die wir zum Arbeiten brauchen“, sagt Julia Ziegler.

Das Projektteam aus Mitarbeitenden von KoM und dem Amt für Digitalisierung und Prozessorganisation unter Federführung von Julia Ziegler und Sven Abt (*oben rechts*) von DiP wird die Kolleginnen und Kollegen beim

Was bringt Nori mit?

- › **Newsfeed:** Auf Ihrer persönlichen Startseite erhalten Sie Neuigkeiten aus Ihrem Geschäftsbereich oder zu Themen, die Sie interessieren.
- › **Kanäle:** Hier finden Sie Informationen zu Ihrem Arbeitsplatz, Dienststellen, Personalvertretungen und Gremien.
- › **Chat, Likes, Kommentare:** Sie kommen einfach in Kontakt mit allen bei der Stadt, wie Sie es von Messengerdiensten kennen.
- › **Verbesserte Suchfunktion:** Mit Nori finden Sie schnell passende Informationen.
- › **Profilseiten:** Telefonnummern und Mailadressen aller Städtischen sind dort zu finden. Wer möchte, kann ein Foto hochladen, Sprach- oder Fachkenntnisse angeben.
- › **Gruppen:** In virtuellen Arbeitsräumen können Sie themen- oder projektbezogen zusammenarbeiten.
- › **App für Ihr (privates) Smartphone:** Nori können Sie überall nutzen. Auch ohne Bildschirmarbeitsplatz.

➔ nori.nuernberg.de

Die Projektwebseite können Sie auch außerhalb des städtischen Netzes aufrufen, etwa über Ihr Smartphone. Die dafür notwendigen Zugangsdaten finden Sie im Verwaltungsportal oder auf Aushangtafeln in Ihrem Geschäftsbereich.

Wechsel vom Verwaltungsportal zu Nori begleiten. „Wir stellen aktuelle Infos auf unsere Projektwebseite im Intranet, später wird es unter anderem Schulungen und Infotage geben“, sagt Julia Ziegler. Und fügt hinzu: „Wir sind auch offen für Fragen und Anregungen!“ ■ qui